

Aktien und Investmentfonds gehören einfach dazu



Es ist vorbei. Seit der Finanzkrise liest man regelmäßig, dass die Zeit der Aktien vorbei ist. Aktien sind kein attraktives Investment mehr. Ist das wirklich so? Was steckt da dahinter?

Von Andreas Puchinger

Es könnte alles so einfach sein: Eine Glaskugel, die uns in die Zukunft blicken lässt, würde reichen. Noch gibt es sie nicht, also bleibt nichts anderes übrig, als sich auf Zahlen, Daten und Fakten der Vergangenheit zu verlassen und diese als Basis für Zukunftsberechnungen heranzuziehen. Kombiniert mit unserer Erfahrung ergeben sie ein realistischeres Bild und die Möglichkeit, mit bestimmten Wahrscheinlichkeiten ein Zukunftsbild zu zeichnen.

Auf Basis dieser Informationen zeichnet sich ab, dass Aktien bestimmter Leitunternehmen in den nächsten Jahren eher schwach abschneiden könnten. Die meisten Betrachtungsweisen setzen dabei auf sehr kurzfristige Fakten. Ein paar iPhones weniger verkauft und schon geht Apple den Bach runter. Unbestritten fehlt es Apple aktuell an der Innovationskraft der vergangenen Jahre. Wir wissen aber andererseits, dass nur die Ankündigung einer Neuerung schon einen Hype erzeugen kann.

Die Kurz- und die Langfristperspektive

Kurzfristig gesehen wird Tesla auch nicht mehr Autos verkaufen. Ob die aktuellen „Bestellungen“ alle halten oder nicht, ist doch eigentlich zweitrangig. Wenn Tesla es wirklich schafft, E-Autos der Mittelklasse in Massenproduktion zum angekündigten Preis herzustellen, dann wird

das den Automarkt nachhaltig verändern! Nicht morgen, nicht nächstes Jahr, aber im Laufe der nächsten Jahre.

Es scheint mir daher sinnvoll, langfristige Veranlagungsformen eben nicht nur kurzfristig zu betrachten. Dabei kommen für mein Gefühl Innovationen, die mittel- oder langfristig erfolgreich sind, einfach zu kurz. Daraus kommt schnell der (Trug)Schluss, dass Aktien keine Performance mehr bringen können.

Die meisten Analysen, die ich studiert habe, setzen auf kurzfristige Ereignisse. Es ist also offensichtlich kurzfristig keine Aktienrallye zu erwarten. Für langfristige Investments stellt sich allerdings die Frage der langfristigen Alternativen.

Was heißt das für unseren Kunden

Für den Privatanleger bzw. unsere Kunden heißt das im Klartext: Wenn er eine langfristig sinnvolle Performance erzielen will, dann wird er wohl weiterhin ein Aktieninvestment in Betracht ziehen müssen. Mit welchen Alternativen will er denn sonst eine Performance über der Inflation erreichen können?

In Zeiten von Negativzinsen und Null-Prozent-Anleihen wird man mit Aktien und Investmentfonds wahrscheinlich nicht unglaubliche Wertsteigerungen erwarten können. Mit einer Wertentwicklung über der Inflation hat man aber sein Kapital zumindest gerettet. Wichtig dabei ist einfach die professionelle Beratung. Nicht auf ein Pferd setzen, sondern ein ausgewogenes Portfolio erstellen. Auf Basis der Kundenbedürfnisse. Nicht selbst

Fondsmanager spielen, sondern das den Profis überlassen, die sich tagtäglich damit beschäftigen.

Hände weg von Wunderaktie

Schlechte Beratung ist leicht zu enttarnen. Nur wer nicht das Blaue vom Himmel verspricht, sowohl die Vorteile als auch die Nachteile darstellt und mit Zahlen, Daten und Fakten arbeitet, kann auch seriöse Veranlagungen vermitteln. Hände weg von der Wunderaktie. Es ist ganz einfach: Wenn es die Wunderaktie, den Wunderfonds wirklich gäbe, warum investieren dann nicht alle darin?

Wenn man bereits Geld veranlagt hat, dann gibt es bereits ab 100.000 € Beratung auf Privatbankenniveau, bei dem auch Korrelationen berücksichtigt werden und somit Vorschläge zur Risikominimierung oder Wertsteigerung klar dargestellt werden. Bei Privatbanken ist so eine Beratung meist erst ab 500.000 € möglich.

Alternative Immobilie?

Auch Immobilien bringen letztendlich die Performance über die Wertsteigerung. Der Mietertrag selbst wird aufgrund restriktiver Gesetzgebung immer mehr in den Hintergrund rücken. Auch hier gibt es sicher noch GustostückerInnen. Allerdings wird das Risiko meist unterschätzt. Immobilien gelten als sichere Veranlagung. Dabei sind sie wesentlich risikoreicher als sie eingeschätzt werden.

Auch bei der Wahl einer Immobilie ist professionelle Beratung unabdingbar. Denn leider sind Wohnungen und Zinshäuser nicht so leicht gleich einmal in eine bessere Lage, in eine „hypere“ Stadt versetzbar.

Fazit

Die richtige Verteilung ist entscheidend. Und in dieser Verteilung gehören Aktien und Investmentfonds als ein wesentliches Element dazu! ■

Werbung

Stabile Renditen - auch in unsicheren Zeiten

Die Experten von Nordea haben auf Basis eines Risikobudgets eine Anlagestrategie entwickelt, deren Ziel darin besteht, positive Renditen zu erwirtschaften - unabhängig vom gerade vorherrschenden Wirtschaftsumfeld: den Nordea 1 - Stable Return Fund. Wir haben mit Dr. Johannes Rogy, Head of Fund Distributions, Region Eastern and Central Europe, gesprochen.

Herr Dr. Rogy, wo sehen sie die Herausforderungen im derzeitigen Marktumfeld?

und angemessenen Kapitalschutz bietet.

Was unterscheidet Sie von anderen Fondsmanagern?

Rogy: Viele Fondsmanager versuchen, über die Bestimmung des besten Handelszeitpunkts und eine selektive Einzeltitelauswahl das Portfoliorisiko zu minimieren. Die Portfolioaufteilung basiert auf dem Versuch, Marktbewegungen vorherzusagen, um so den idealen Ein- und Ausstiegszeitpunkt zu treffen. Oder die subjektiven Überzeugungen des Fondsmanagers bezüglich der Ertragsstärke einzelner Unternehmen sind maßgeblich. Unserer Auffassung nach sollte die Frage aber nicht lauten, welche Anlageklasse die größte Rendite bringt, sondern bei begrenztem Risiko die beste Rendite.

Welche Rolle spielt das Risikomanagement im Nordea 1 - Stable Return Fund?

Rogy: Statt das Risiko lediglich am Ende des Investmentprozesses

zu überprüfen, ist es bei unserem Fonds die zentrale Größe. Wir haben ein Risikobudget festgelegt, das wir ausschöpfen, aber nicht überschreiten können. So möchten wir vor allem nur geringe Kurschwankungen zulassen, das investierte Kapital schützen und einen moderaten Wertzuwachs erzielen.

Wie sieht das Portfolio aus?

Rogy: Der Nordea 1 - Stable Return Fund folgt dem Prinzip mehrere Anlageklassen so zu mischen, dass man immer etwas für die sonnigen und die stürmischen Tage im Portfolio hat. Aktien stellen innerhalb eines Mischportfolios die größte Risikoquelle dar. Deshalb investieren wir bevorzugt in so genannte stabile Aktien. Die Emittenten zeichnen sich durch ein solides Geschäfts-

modell, stabile Gewinne, eine gesunde Bilanz sowie dauerhafte Kapitalflüsse aus und sind außerdem attraktiv bewertet. Diese Titel sind weniger schwankungsanfällig und bieten entsprechend höheren Schutz gegen Kursabstürze. Bei der Anleiheauswahl haben wir vor allem eine herausragende Kreditwürdigkeit im Blick und investieren etwa in Pfandbriefe, die einen Schutz vor einem Ausfallrisiko durch die Besicherung mit realen Werten wie Immobilien bieten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: Dr. Johannes Rogy, Head of Fund Distributions, Eastern and Central Europe, Tel.: 01 / 51 28 71 7 - 20, Johannes.Rogy@nordea.com www.nordea.at



Foto: Nordea

Dr. Johannes Rogy: Die eigentliche Herausforderung für Privatanleger besteht darin, einen Mischfonds zu finden, der einen wesentlichen Teil in Aktien investiert - um von den besseren Zukunftsaussichten zu profitieren - und gleichzeitig geringe Wertschwankungen

Nordea 1 - Stable Return Fund

Fondsmanager
Fondsdomizil
ISIN-Code

Multi Assets Team
Luxemburg
LU0227384020 (BP-EUR), thesaurierend
LU0255639139 (AP-EUR), ausschüttend

Die genannten Teilfonds sind Teil von Nordea 1, SICAV, einer offenen Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts, welcher der EG-Richtlinie 2009/65/EG vom 13. Juli 2009 entspricht. Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um Werbematerial, es enthält daher nicht alle relevanten Informationen zu den erwähnten Teilfonds. Jede Entscheidung, in den Teilfonds anzulegen, sollte auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts, der Wesentlichen Anlegerinformationen sowie des aktuellen Jahres- und Halbjahresberichts getroffen werden. Die genannten Dokumente sind in elektronischer Form auf Englisch und in der jeweiligen Sprache der zum Vertrieb zugelassenen Länder auf Anfrage unentgeltlich bei Nordea Investment Funds S.A., 562, rue de Neudorf, P.O. Box 782, L-2017 Luxemburg oder bei der Zahlstelle und dem Repräsentanten der Nordea 1, SICAV in Österreich, die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien erhältlich. Angaben zu Risiken in Verbindung mit den genannten Teilfonds entnehmen Sie bitte den Wesentlichen Anlegerinformationen, die wie oben beschrieben erhältlich sind. Nordea Investment Funds S.A. veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlungen. Herausgegeben von Nordea Investment Funds S.A., 562, rue de Neudorf, P.O. Box 782, L-2017 Luxemburg, einer von der Commission de Surveillance du Secteur Financier in Luxemburg genehmigten Verwaltungsgesellschaft. Weitere Informationen bei Ihrem Anlageberater - er berät Sie als ein von Nordea Investment Funds S.A. unabhängiger Berater. Der Grad der individuellen Steuerbelastung ist unterschiedlich und kann sich in der Zukunft ändern.